

Geschäftsbericht 2005

des Nucletron Electronic Konzerns

und der Nucletron Electronic AG, München

Kennzahlen	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic AG	11
Geschäft und Rahmenbedingungen	12
Geschäftsentwicklung	13
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	15
Die Nucletron Electronic AG	17
Risikomanagement und Risikobericht	18
Ausblick	19
Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS	20
Entsprechenserklärung § 161 AktG	20
Abhängigkeitsbericht § 312 AktG	20
Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG für das Geschäftsjahr 2005	21
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzernbilanz	23
Konzernkapitalflussrechnung	24
Konzerneigenkapitalentwicklung	25
Konzernanhang	26
Bestätigungsvermerk	53
Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG	55
Bilanz	56
Gewinn- und Verlustrechnung	57
Anhang	58
Bestätigungsvermerk	62

Kennzahlen

Der Nucletron-Konzern im Überblick^a

	2001 TEUR HGB	2002 TEUR HGB	2003 TEUR HGB	2004 TEUR HGB	2004 TEUR IFRS	2005 TEUR IFRS	
Umsatzerlöse und Ergebnis							
Umsatzerlöse	24.485	19.730	16.701	12.588	12.588	15.808	
Betriebsergebnis [EBIT] ^b	1.591	1.264	1.441	487	847	2.032	
EBITA ^c	2.234	1.644	1.821	867	847	2.032	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.303	1.149	1.380	442	772	1.981	
Jahresüberschuss	539	718	755	124	480	1.216	
Eigenkapitalrendite nach Steuern	in %	17,2	30,8	27,0	4,2	15,2	34,0
Umsatzrendite nach Steuern	in %	2,2	3,6	4,5	1,0	3,8	7,7
Vermögens- und Kapitalstruktur							
Langfristige Vermögenswerte	4.630 ^e	4.186 ^e	4.362 ^e	3.952 ^e	4.412	4.392	
davon Immaterielle Vermögenswerte	4.256	3.885	3.474	3.097	3.477	3.474	
davon Sachanlagevermögen	257	206	748	715	715	671	
Kurzfristige Vermögenswerte	5.127	4.559	4.145	2.349	2.321	4.156	
davon Flüssige Mittel	767	963	709	169	169	1.094	
Eigenkapital	2.264	2.396	3.183	2.705	3.109	4.041	
Eigenkapitalquote	in %	23,2	27,4	38,1	42,9	46,2	47,3
Fremdkapital	7.493	6.349	5.325	3.597	3.623	4.507	
langfristige Schulden	554 ^e	578 ^e	662 ^e	687 ^e	811	863	
kurzfristige Schulden	6.939	5.771	4.663	2.910	2.812	3.645	
Bilanzsumme	9.757	8.745	8.507	6.301	6.733	8.549	
Cashflow / Investitionen							
Cashflow	2.055	2.244	1.709	-982	-371	1.236	
Investitionen	841	95	661	62	63	28	
Abschreibungen	737	461	473	466	87	75	
Mitarbeiter							
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	49	46	46	43	43	43	
Personalaufwand	3.366	2.856	2.627	2.273	2.207	2.428	
Umsatz pro Mitarbeiter	500	429	363	293	293	368	
Aktie							
Aktienanzahl	in Tausend	2.600	2.600	2.804	2.804	2.804	2.804
Ergebnis [EBITA] ^c pro Aktie	in Euro	0,86	0,63	0,65	0,31	0,30	0,72
Dividende pro Aktie	in Euro	0,25	0,20	0,20	0,10	0,10	0,20 ^d
Aktienkurs am Jahresende	in Euro	3,10	3,00	2,85	2,70	2,70	3,85

a) Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2005 gültigen Standards erstellt. Alle Vorjahreskennzahlen wurden angepasst. Dadurch können sich Abweichungen gegenüber den vor einem Jahr veröffentlichten Ergebniszahlen ergeben.

b) Ergebnis vor Abzug von Zinsen und Steuern

c) Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (nach IFRS keine Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte)

d) gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

e) ohne Berücksichtigung latenter Steuern

Unsere Segmente

Die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH und die HVC-Technologies GmbH bilden zusammen den strategischen Geschäftsbereich Leistungselektronik, in dem elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme für den Einsatz in der Optoelektronik, der Mikrowellentechnik, der Photovoltaik, der Kommunikationstechnik, der Hochspannungstechnik sowie der Wärmebeherrschung vertrieben werden.

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete um 12,1 Prozent höhere Umsatzerlöse und steigerte so den Umsatz auf € 6,4 Mio. Das Segmentergebnis konnte durch das positive Geschäftsergebnis der HVC-Technologies GmbH um 28,9 Prozent auf T€ 793 gesteigert werden.

Leistungselektronik		2005	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in TEUR	6.403	5.713	12,1
Segmentergebnis	in TEUR	793	615	28,9
Mitarbeiter		14	14	0
Auftragseingang	in TEUR	6.373	5.325	19,7
Auftragsbestand	in TEUR	3.159	3.111	1,5

Der strategische Geschäftsbereich Schutztechnik besteht aus der Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH, der SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH und der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH und vertreibt eigene Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen, vor elektrostatischer Entladung, vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen und eigene induktive Bauelemente im Verkehrsbereich und der Militärtechnik. Ergänzend werden elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Medizin- und Automatisierungstechnik, Industrieelektronik und Informationstechnik angeboten.

Der Geschäftsbereich Schutztechnik hat im Geschäftsjahr 2005 insbesondere von der verbesserten Auslastung der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH profitiert. Die deutliche Umsatzzunahme ist im Wesentlichen auf den außerordentlich guten Absatz der eigenen Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme zurückzuführen. So konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich um 36,8 Prozent auf € 9,4 Mio. und das Segmentergebnisses deutlich um € 1,1 Mio. auf € 1,4 Mio. verbessert werden.

Schutztechnik		2005	2004	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in TEUR	9.410	6.877	36,8
Segmentergebnis	in TEUR	1.366	313	336,4
Mitarbeiter		28	28	0
Auftragseingang	in TEUR	9.741	8.530	14,2
Auftragsbestand	in TEUR	3.451	3.860	-10,6

Wirtschaftsdaten der wesentlichen Konzerngesellschaften

		Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH	HVC-Technologies-GmbH	NBL Electronic Beteiligungs GmbH (konsolidiert)
Auftragseingang	TEUR	5.986	387	9.741
Auftragsbestand	TEUR	3.078	81	3.451
Umsatz	TEUR	5.460	942	9.410
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	665	92	1.196
Eigenkapital	TEUR	383	26	-2.495 ^f
Bilanzsumme	TEUR	873	88	6.776
Mitarbeiterzahl		11	3	28

f) infolge bestehender Ergebnisabführungsverträge ist das Jahresergebnis in den Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG eingeflossen

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und den Grundsätzen der Corporate Governance obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2005 wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft mündlich und schriftlich informiert. Er hat dabei Einblick in die Risikolage, das Risikomanagement und alle wesentlichen Vorhaben und Planungen erhalten. Diese Ausführungen wurden von den Geschäftsführern der operativen Konzerngesellschaften, welche die Lage ihrer Unternehmen ausführlich darstellten, abgerundet.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden dem Gremium vorgelegt. Daneben stand der Vorstand kontinuierlich mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Kontakt, um mit ihm die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle zu erörtern. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte des Unternehmens sorgfältig überwacht.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum fünf ordentliche Sitzungen abgehalten. Neben der Erörterung des Geschäftsverlaufs und den sich hieraus ergebenden Maßnahmen standen Fragen zur mittelfristigen Ausrichtung des Unternehmens im Mittelpunkt.

Corporate Governance

Seit dem Jahr 2002 ergänzt der Deutsche Corporate Governance Kodex mit Empfehlungen und Anregungen die gesetzlichen Vorschriften. Der Kodex umfasst die gesamte Leitung und Überwachung eines Unternehmens sowie der internen und externen Kontrollmechanismen. Verantwortungsbewusste und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen von Investoren, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und nicht zuletzt der Mitarbeiter des Konzerns.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 3. Juni 2005 ihre Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 gemäß § 161 AktG erneut abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz seiner Tätigkeit fortlaufend und ist der Ansicht, effizient zu arbeiten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG und des Nucletron-Konzerns zum 31. Dezember 2005 wurden, ebenso wie der zusammengefasste Lagebericht für die Nucletron Electronic AG und den Nucletron-Konzern, von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfungen führten zu keinen Einwänden, die Ernst & Young AG erteilte dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die vorgenannten Unterlagen sowie die Berichte der Ernst & Young AG über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf übermittelt. Der Aufsichtsrat ist über den vom Vorstand aufgestellten und fristgerecht vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und die Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers sowie die Risikosituation des Unternehmens angemessen informiert worden.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Nucletron Electronic AG und des Nucletron-Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. In einer Bilanzsitzung des Aufsichtsrats wurde vom Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Es gab keine Einwände gegen das Prüfungsergebnis und der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss am 6. Juli 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Abhängigkeitsbericht

Die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwände erhoben.

Besetzung von Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist das langjährige Aufsichtsratsmitglied und Amtsvorgänger als Aufsichtsratsvorsitzender Herr Manfred Dreikorn auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat bedankt sich für die sehr gute und langjährige Mitarbeit und den Einsatz zum Wohle des Unternehmens.

Durch das Amtsgericht München wurde Frau Brigitte Luft mit Wirkung zum 31. Januar 2005 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Frau Luft wurde auf der letzten Hauptversammlung der Gesellschaft, am 5. August 2005, in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Dr. Böning wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2005 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die Amtszeit des aktuellen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2006. Der Aufsichtsrat möchte sich bei den Aktionären und Arbeitnehmern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005 waren:

Herr Dr. Peter Böning, Rödermark, Vorsitzender

Frau Brigitte Luft, Dreieich, seit 31. Januar 2005, stellvertretende Vorsitzende

Herr Michael Vollmann, Neckarsulm, Arbeitnehmervertreter

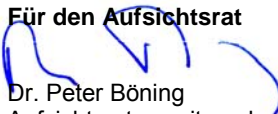
Dank an Mitarbeiter und Management

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nucletron-Konzerns für ihren starken Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kunden und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

München, im Juli 2006

Für den Aufsichtsrat


Dr. Peter Böning
Aufsichtsratsvorsitzender

**Zusammengefasster Lagebericht
des Nucletron Electronic Konzerns
und der Nucletron Electronic AG, München**

Zusammengefasster Lagebericht des Nucletron-Konzerns und der Nucletron Electronic AG, München

Geschäft und Rahmenbedingungen

Allgemeines

Die Nucletron Electronic AG, München, ist seit dem 1. Mai 1987 ein börsennotiertes Unternehmen. Die Aktien sind am Regierten Markt der Wertpapierbörse in München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Bremen und Stuttgart notiert. Am 31. Dezember 2005 befand sich ein Anteil größer 75 Prozent bei der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH.

Die Nucletron Electronic AG, München, ist das Mutterunternehmen des Nucletron-Konzerns und wurde bereits im Jahr 1954 unter dem Namen Schneider & Co. KG gegründet, bevor etwa ein Jahrzehnt später die Umbenennung in Nucletron erfolgte. Die Tochtergesellschaften der Nucletron Electronic AG sind die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH, München, die HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim, die NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, und unter dieser wiederum die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München, die SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH, Untereisesheim, sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim.

Über die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH hält der Nucletron-Konzern eine 20 prozentige Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich.

Die Beteiligungsquote beträgt an allen Tochtergesellschaften 100 Prozent.

Organisation

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Nucletron Electronic AG bestand zum 31. Dezember 2005 aus einem Vorstand.

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich	Alleinvorstand
Erstbestellung: 1998	
Ablauf des Mandats: 2006	

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Nucletron Electronic AG besteht gemäß § 7 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Herr Manfred Dreikorn hat sein Aufsichtsratsmandat zum 31. Dezember 2004 niedergelegt. Durch das Amtsgericht München wurde Frau Brigitte Luft mit Wirkung zum 31. Januar 2005 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2005:

Dr. Peter Böning, Rechtsanwalt, Rödermark	Vorsitzender (seit dem 21. März 2005)
Michael Vollmann, Elektronik-Techniker, Neckarsulm	Arbeitnehmervertreter
Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich	(seit dem 31. Januar 2005)

Geschäftsbereiche

Der Nucletron-Konzern vertreibt über vier operative Tochtergesellschaften Geräte, Systeme und Bauelemente in den Bereichen Umwelttechnik, Medizin- und Analysetechnik, Photovoltaik, Kommunikationstechnik, Aerospace, Industrieelektronik, Militärtechnik, Mikrowellen- und Abschirmtechnik sowie Schutztechnik. Er konzentriert sich auf die am schnellsten wachsenden und technologisch anspruchvollsten Märkte und lässt sich in zwei wesentliche Segmente gliedern:

- Leistungselektronik
- Schutztechnik

Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik, der Mikrowellentechnik, der Photovoltaik, der Kommunikationstechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies-GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Medizin- und Automatisierungstechnik, Industrieelektronik und Informationstechnik anbietet. Über die LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden induktive Bauelemente, ein Eigenprodukt unseres Beteiligungsunternehmens elektronik-service Bernd Luft GmbH, exklusiv im Verkehrsbereich und der Militärtechnik vermarktet.

Geschäftsentwicklung

Gesamt- und Branchenentwicklung

Die globale Nachfrage nach Erzeugnissen der Elektroindustrie wird maßgeblich durch Ausrüstungsinvestitionen bestimmt, die allerdings mit zum Teil erheblichen Entwicklungs- und Produkteinführungszeiten verbunden sind, so dass sich ein allgemeiner konjunktureller Aufschwung nicht sofort und unmittelbar auf die Nachfrage auswirkt. Durch den zunehmenden Anteil der Elektrotechnik und Elektronik an diesen Investitionsgütern, nimmt der Elektromarkt stärker zu als andere Branchen und wird zusätzlich durch den immensen technischen Fortschritt und neue Märkte getrieben. Weltweit wird die Entwicklung des Elektrotechnik- und Elektromarktes von der Industrie-Elektronik (Bauelemente, Informations- und Kommunikationstechnik, Messtechnik und Prozessautomatisierung, Kfz-Elektronik, Medizintechnik) bestimmt.

Das Umsatzwachstum der Elektroindustrie dürfte 2005 rund 1,5 Prozent betragen haben, während der ZVEI für 2006 rund 2 Prozent erwartet. Die Elektroindustrie zählt mit einem Volumen von rund 165 Mrd. Euro (2005) zu den größten inländischen Branchen. Die durchschnittlichen Erzeugerpreise sind seit der Jahrtausendwende rückläufig und gingen in 2005 um über drei Prozent zurück. Der Rückgang fiel in den Bereichen Bauelemente (-20 %), Informations- (-16 %) und Kommunikationstechnik (-13 %) besonders stark aus. (Quelle: ZVEI)

Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns

Die Ergebnisse des Nucletron-Konzerns im Geschäftsjahr 2005 wurden durch das günstige wirtschaftliche Umfeld in der Elektronikindustrie beeinflusst und die Konzernumsatzerlöse konnten im Berichtszeitraum um 25,6 % (€ 3,2 Mio.) auf € 15,81 Mio. gesteigert werden. Ein Anteil von knapp über 90 Prozent der Umsätze wurde dabei im Inland erzielt. Trotz verschärften Wettbewerbs wurde der Konzernauftragseingang um 16,3 % auf € 16,11 Mio., bei einem gleichzeitigen Rückgang des Konzernauftragsbestandes auf € 6,61 Mio. (-5,2 %), gesteigert. Dies hängt maßgeblich mit dem hohen Anteil von Auftragseingängen in US-Dollar im Geschäftsbereich Leistungselektronik zusammen, der in 2005 wieder um 3,8 Prozentpunkte auf 45,8 Prozent angewachsen ist. Der Auftragseingangswert reflektiert die Wechselkursentwicklung im Jahresdurchschnitt, während der Auftragsbestand zu den Stichtagswechsellkursen ausgewiesen wird. Der Auftragseingang in anderen Währungen als US-Dollar ist vernachlässigbar.

Der zunehmende Wettbewerb im Distributionssektor sowie der Verlust von Absatzmöglichkeiten durch Produktionsverlagerungen ins osteuropäische Ausland bei einem gleichzeitigen Preisverfall im Inland belastet die Wettbewerbssituation des Nucletron-Konzerns zunehmend. Dieser Situation stellt sich der Konzern durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, z.B. im Bereich der Wärmebeherrschung und bei Silikonen. Auch soll der Eigenproduktanteil kontinuierlich gesteigert werden.

Der Materialaufwand belief sich auf € 10,5 Mio. und war damit um € 1,9 Mio. höher als im Vorjahr. Der erzielte Rohertrag betrug T€ 5.445 (vergleichbares Vorjahr: T€ 3.961) und stieg somit um 37,5 Prozent im Vergleich zur Vorperiode. Gleichzeitig verbesserte sich dabei die Rohertragsquote um 260 Basispunkte und lag damit bei 34,2 Prozent, nach 31,6 Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Umsatzanteil bei der SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH, die die von der Tochtergesellschaft GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH hergestellten Produkte vertreibt, (in 2005 T€ 3.510 nach T€ 1.533 im Vorjahr) sowie zu einem geringeren Teil aus dem deutlichen Umsatzanstieg der HVC-Technologies GmbH auf T€ 942 (Zuwachs von T€ 655).

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer stiegen hauptsächlich wegen der Zunahme der Verpflichtungen aus leistungsbezogenen Vergütungssystemen um 10 Prozent auf T€ 2.428.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um T€ 109 (+11,5 %) auf T€ 1.060. Die Kosten-Umsatz-Relation verringerte sich in Summe jedoch um 3,3 Prozentpunkte auf 21,8 Prozent; ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von T€ 75.

Das EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 2.033 nach T€ 847 im Vorjahr. Aufgrund der Umsatzzuwächse in allen Geschäftsbereichen wurde das Vorjahresergebnis um 153,3 Prozent übertroffen. Die EBITA-Marge belief sich auf 12,8 Prozent (Vorjahresvergleichszeitraum 6,8 Prozent). Das EBITA-Ergebnis je Aktie stieg von 0,30 Eurocent in 2004 auf 0,73 Eurocent in 2005, was einer Verbesserung von 143,3 Prozent entspricht.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich um T€ 736 auf T€ 1.216 verbessert.

Geschäftsbereich Leistungselektronik

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Leistungselektronik war konstant und durch die erfolgreichen Vertriebsaktivitäten der HVC-Technologies GmbH konnte der Verlust des Vertriebsvertrages mit einem Hauptlieferanten der Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH in 2003 teilweise ausgeglichen werden. Der Auftragseingang lag dabei deutlich über dem Vorjahreswert, eine Verbesserung des Auftragsbestandes konnte allerdings nicht erzielt werden. Bei einem Gewinn vor Zinsen und Steuern von T€ 793 belief sich die EBIT-Marge auf 12,4 Prozent.

Leistungselektronik (in T€)	2005	Δ	2004	Δ	2003
Umsatzerlöse	6.403	12,1 %	5.713	-36,3 %	8.969
Auftragseingang	6.373	19,7 %	5.325	-26,3 %	7.227
davon USD-Anteil in €	2.920	30,5 %	2.237	-34,0 %	3.388
in % vom Auftragseingang	45,8 %	3,8 PP	42,0 %	-4,9 PP	46,9 %
Auftragsbestand	3.159	1,5 %	3.111	-9,5 %	3.439
EUR/USD per 31. Dezember	1,18	-13,3 %	1,36	7,9 %	1,26

In 2005 konnte eine Vertriebsvereinbarung mit einem Ersatzlieferanten für Elektronenröhren unterzeichnet werden. Der Wiedereintritt in diesen viel versprechenden Markt ist allerdings sehr schwierig und langwierig, da die Qualifikation eines neuen Herstellers in laufenden Projekten nahezu ausgeschlossen ist. Allerdings konnte eine Absichtserklärung über die exklusive Lieferung von Komponenten für digitale, satellitengestützte Kommunikationssysteme mit dem Erstausrüster im Gesamtumfang größer USD 5 Mio. abgeschlossen werden. Bei entsprechender Auftragsvergabe durch den Bund hat diese Rahmenvereinbarung eine Laufzeit von ca. 3 Jahren.

Der erreichte Marktanteil im Bereich Thermal Management liegt zwischen 5 bis 7 Prozent mit hohem Wachstumspotential, speziell im Bereich wärmeleitfähiger Folien. Auf dem Gebiet der Elektromechanik (z.B. Signal- und Hochspannungsrelais) liegt unser Marktanteil in Abhängigkeit der Produktbereiche zwischen 30 und 40 Prozent bei grundsätzlich guten Wachstumschancen in einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2005 wurde eine Rahmenvereinbarung mit einem Luftfahrttausrüster zur Kampfwertsteigerung von Helikoptern im Gesamtwert von ca. € 1 Mio. abgeschlossen. Außerdem gelang uns der erfolgreiche Eintritt in den zukunftssträchtigen Markt der Solartechnik mit einem führenden deutschen Hersteller. Der Weggang eines zum Jahresende 2005 ausgeschiedenen wichtigen Vertriebsmitarbeiters in der Hochspannungstechnik konnte kompensiert werden. Auch auf dem Gebiet der Wärmebeherrschung haben wir unser Vertriebsteam unlängst erfolgreich verstärken können.

Geschäftsbereich Schutztechnik

Der Geschäftsbereich Schutztechnik hat im Geschäftsjahr 2005 insbesondere von der verbesserten Auslastung der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH profitiert, die im Vergleich zum Vorjahr nur in den ersten beiden Monaten kurzarbeiten musste. Die deutliche Umsatzzunahme ist im Wesentlichen auf den außerordentlich guten Absatz der, durch die GSI produzierten und die SINUS vertriebenen, Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme zurückzuführen. Trotz des mehr als ausgeglichenen Auftragseinganges ist der Auftragsbestand im Vorjahresvergleich leicht zurückgegangen. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass die betreffenden Haushaltsmittel für die Anschaffung der vornehmend in der Kommunikationstechnik eingesetzten Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme erst in der zweiten Jahreshälfte erfolgen. Bei einem Gewinn vor Zinsen und Steuern von T€ 1.366 betrug die EBIT-Marge 14,5 Prozent.

Schutztechnik (in T€)	2005	Δ	2004	Δ	2003
Umsatzerlöse	9.410	36,8 %	6.877	-11,1 %	7.732
Auftragseingang	9.741	14,2 %	8.530	-1,3 %	8.645
Auftragsbestand	3.451	-10,6 %	3.860	81,1 %	2.131

Der Preiskampf im Bereich aktiver und induktiver Bauelemente hat in 2005, bei steigendem Wettbewerbsdruck durch zum Teil weltweit operierende Distributoren und Direct Sales Bemühungen einzelner Hersteller, weiter zugenommen. Der Marktanteil bei Überspannungsschutzdioden und -arrays in der Automatisierungstechnik und Informationstechnologie liegt bei ungefähr 2 Prozent. Ein bedeutendes Wachstumspotential sehen wir im Bereich der Silikone in der Medizintechnik und Elektronik.

Der Modernisierungsdruck der Sicherheitskräfte in digitale Kommunikationstechniken ist aktuell und hat im Geschäftsjahr 2005 zu einem deutlich besseren Auftragseingang geführt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Freigabe entsprechender Bundesmittel ist eine genaue periodengerechte Planung sehr schwierig, aber in Anbetracht der technischen Notwendigkeit sind weitere Auftragseingänge äußerst wahrscheinlich.

In diesem Geschäftsbereich sind nach dem Abschlussstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E) ist innerhalb des Konzerns eine vernachlässigbare Größe, da vorwiegend Handelsprodukte vertrieben werden. Die Schwerpunkte im Bereich F&E lagen in der Weiterentwicklung bereits vorhandener Produkte sowie auf der Verbesserung von Fertigungsprozessen.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ist in der Berichtsperiode mit 43 unverändert. Die Mitarbeiter repräsentieren den Nucletron-Konzern gegenüber Kunden und Lieferanten. Sie tragen unmittelbare Verantwortung für das operative Geschäft. Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität und Fachkompetenz finden regelmäßige Schulungen in den Bereichen Vertrieb, Kommunikation und EDV sowie zu den relevanten rechtlichen Vorschriften statt. Die Neueinstellung von qualifizierten Vertriebsmitarbeitern lässt sich an den verschiedenen Standorten des Konzerns unterschiedlich erfolgreich realisieren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Das Konzernergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz des anhaltenden Preisverfalls bei aktiven (Dioden, Arrays) und induktiven (Kondensatoren, Drosseln, Spulen) Bauelementen deutlich gesteigert werden und stieg um € 1,2 Mio. auf € 1,98 Mio. an. Der Konzernauftragseingang stieg im Geschäftsjahr 2005 um 16,3 Prozent auf € 16,1 Mio., das erreichte Book-to-Bill war mit 1,02 leicht positiv. Dass der Auftragsbestand im Jahresvergleich dennoch um 5,2 Prozent abgenommen hat, hängt mit dem hohen Anteil von Auftragseingängen in US-Dollar im Bereich Leistungselektronik zusammen. Die Auftragseingänge werden zu Tageskursen aufgezeichnet und zur Jahressumme kumuliert, während der Auftragsbestand zu den Stichtagswechsellkursen ausgewiesen wird. Beschaffungsoptimierungen und konstruktive Ablaufverbesserungen hatten an der Ergebnissteigerung maßgeblichen Anteil. Die Rohertragsmarge stieg um 2,6 Prozentpunkte auf 34,2 Prozent. Die geringere Personalkostenquote resultiert aus der unveränderten Mitarbeiterzahl bei gleichzeitig gestiegenen Umsatzerlösen, so nahm das Ergebnis pro Mitarbeiter um T€ 28 (+156 %) zu. Die Steuerquote stieg gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um 0,8 Prozentpunkte auf 38,6 Prozent

Nucletron-Konzern (in T€)	2005	Δ	2004
Auftragsbestand	6.610	-5,2 %	6.971
Auftragseingang	16.114	16,3 %	13.855
Umsatzerlöse	15.808	25,6 %	12.588
Rohertrag	5.445	37,5 %	3.961
EBITDA	1.957	157,5 %	760
Finanzergebnis	-51	32,0 %	-75
Jahresüberschuss	1.216	153,3 %	480
Materialintensität (vom Umsatz)	66,3 %	-1,9 PP	68,2 %
Personalintensität (vom Umsatz)	15,4 %	-2,1 PP	17,5 %

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug T€ 1.236 im Konzern. Er verbesserte sich aufgrund niedrigerer Ertragssteuerzahlungen (T€ -875) und dem gleichzeitigen Anstieg des Jahresüberschusses. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine weiteren kurzfristigen Darlehen abgebaut und die Dividendenzahlung fiel mit T€ 281 um T€ 321 geringer aus als im Vorjahr. Der Nucletron-Konzern hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bankverbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und ist mit einer Nettoliquidität von T€ 1.094 ausreichend mit liquiden Mitteln ausgestattet, um weiteres Wachstum zu finanzieren. Die liquiden Mittel werden kurzfristig und risikoarm angelegt. Aufgrund der Bilanzstruktur und der Auftragslage im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist von einer weiterhin gesunden wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft auszugehen.

Nucletron-Konzern (in T€)	2005	Δ	2004
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.236	433,8%	-371
Verzinsliche Darlehen	1.207	0,1%	1.206
Nettoliquidität	1.094	547,3%	169

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Nucletron-Konzerns beträgt T€ 8.549 nach T€ 6.732 im Vorjahr. Die Vorräte sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 wegen zeitnaher Lieferverpflichtungen im neuen Geschäftsjahr um T€ 320 gestiegen. Die Reichweite der Vorräte hat bedingt durch die kurzfristigen Lieferverpflichtungen nach dem Abschlussstichtag um einen Tag zugenommen. Die Umschlagshäufigkeit konnte in 2005 jedoch um 9,3 Prozent gesteigert werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten ein Plus von 58,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag. Der Forderungsanstieg ist auf den gestiegenen Konzernumsatz (+25,6 %) und ein außerordentlich umsatzstarkes viertes Quartal zurückzuführen. Dank eines effektiven Forderungsmanagements und der guten Zahlungsmoral unserer Kunden konnte das Debitorenziel nochmals um einen Tag auf nunmehr 28 Tage verbessert werden. Die liquiden Mittel lagen mit einem Zuwachs von T€ 925 ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert.

Der Jahresüberschuss stieg um 153,2 % auf € 1.216 Mio. und bewirkte einen leichten Anstieg der Eigenkapitalquote um 1,1 Prozentpunkte auf 47,3 %. Der Eigenkapitalzuwachs führte auch zu einer deutlich höheren Anlagendeckung. Am Bilanzstichtag überstieg das Eigenkapital gemeinsam mit den langfristigen Schulden ohne latente Steuern das Anlagevermögen um 12,9 Prozent. Die Anlagenintensität fiel um 14,1 Prozentpunkte auf 50,7 Prozent und spiegelt gemeinsam mit der geänderten Anlagendeckung die verbesserten Bilanzrelationen wider. Das Anwachsen der kurzfristigen Schulden ist durch höhere Steuerverbindlichkeiten (+175,2 %) des Konzerns bedingt.

Nucletron-Konzern (in T€)	2005	Δ	2004
Bilanzsumme	8.549	27,0 %	6.732
Eigenkapitalquote	47,3 %	1,1 PP	46,2 %
Anlagendeckung	112,9 %	23,0 PP	89,9 %
Anlagenintensität	50,7 %	-14,1 PP	64,8 %
Nettoverschuldung	199	-83,0 %	1.171
Reichweite Vorräte (in Tagen)	35	1,3 %	34
Umschlagshäufigkeit Vorräte	11,8	9,3 %	10,8
Debitorenziel (in Tagen)	28	-2,6 %	29

Die Nucletron Electronic AG

Der Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der technische Vertrieb von Bauelementen, Subsystemen und Systemen der Spitzentechnologie, insbesondere auf dem Gebiet der Electronic, Nucleonic, Umwelttechnik und Automation, sowie damit verwandter Gebiete und der Abschluss aller Handelsgeschäfte, die den vorgenannten Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit T€ 287 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (+2,8 %) und resultieren fast ausschließlich aus Konzernerträgen.

Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwandes um 11,1 Prozent auf T€ 221 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Jahresabschlusskosten im Zusammenhang mit der erstmaligen Umstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS zu begründen.

Das Finanzergebnis konnte um T€ 1.218 gesteigert werden. Die erhaltenen Gewinne aus den Ergebnisabführungsverträgen mit allen Tochtergesellschaften beliefen sich auf T€ 1.960 nach T€ 801 im Vorjahr. Im Gegensatz zu 2004 waren im Geschäftsjahr 2005 keine Aufwendungen aus Verlustübernahme zu verbuchen.

Nucletron Electronic AG (in T€)	2005	Δ	2004
Finanzergebnis	2.097	138,6 %	879
Gewinne aus Ergebnisabführungsverträgen	1.960	144,7 %	801
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		67

Die Zinserträge von T€ 201 stammen im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen (T€ 196) und waren im vergangenen Jahr leicht rückläufig (-12,1 %). Die gezahlten Zinsen von T€ 64 sind zu einem beträchtlichen Teil für ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen angefallen, ein Anteil von T€ 17 entfiel auf Zinsen an verbundene Unternehmen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf T€ 761.

Die Verbesserung des Jahresüberschusses beruht ausschließlich auf den deutlich höheren erhaltenen Gewinnen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Das Sachanlagevermögen ging gegenüber dem Vorjahr abschreibungsbedingt zurück. Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres haben die Investitionen um T€ 13 übertroffen. Die Finanzanlagen sind unverändert. Aufgrund der deutlich verbesserten Ergebnissituation in nahezu allen Tochtergesellschaften sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wegen der periodengleichen Vereinnahmung der Gewinne aus den Ergebnisabführungsverträgen um T€ 735 auf T€ 7.685 gestiegen. Die Bilanzstruktur, die Beziehung zwischen dem langfristig gebundenen Vermögen, dem kurzfristig gebunden Vermögen und den liquiden Mitteln hat sich im Berichtsjahr aufgrund des gravierenden Anstiegs der liquiden Mittel um T€ 958 auf T€ 1.008 leicht verändert. So ist der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen um 3,4 Prozentpunkte auf 19,8 Prozent gesunken.

Die Eigenkapitalquote beträgt 72,7 Prozent gegenüber 75,7 Prozent im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist aufgrund gestiegener Steuerrückstellungen (+ T€ 379) auf T€ 1.044 (+64,4 %) angewachsen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben wegen der höheren Barmittel der Tochterunternehmen und dem im Konzern praktizierten Cash-Pooling um 45,8 Prozent auf T€ 818 zugenommen.

Risikomanagement und Risikobericht

Das in der Einführung befindliche Risikomanagement-System wurde im Geschäftsjahr auf seine Funktionsfähigkeit beobachtet und von der Unternehmensführung eingesetzt. Dazu gehören neben einer regelmäßigen internen detaillierten Monatsberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand, regelmäßige gemeinsame Treffen der Geschäftsführer der deutschen Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand. Dabei wird neben den Veränderungen von operativen Risiken und des geschäftlichen Umfeldes insbesondere über Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen berichtet. Unterstützt wird dieser Prozess durch Wettbewerbs- und Marktanalysen. So halten wir nicht nur die Risiken im operativen Geschäft, sondern auch offene Währungs- und Zinsrisiken unter Kontrolle. Um die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren, bedienen wir uns einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, darunter ein konzernweites Planungs- und Berichtswesen.

Durch die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten unser Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse beeinträchtigt werden. Diese Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für immateriell halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen.

Markt- und Vertriebsrisiko

Die Nachfrage bei aktiven und induktiven Bauelementen ist abhängig von konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft und könnte sich auch künftig wieder rückläufig entwickeln. Die Absatzmöglichkeiten für unsere Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme ist wesentlich von der Freigabe entsprechender Bundesmittel abhängig, der Modernisierungsdruck der Sicherheitskräfte ist aber immanent. Das weltweite Wirtschaftswachstum wird in 2006 vermutlich anhalten, doch dürfte es – nicht zuletzt bedingt durch den hohen Ölpreis – niedriger ausfallen als in 2005. Im Jahr 2006 ist in Europa und hier speziell in Deutschland ein spürbares Wirtschaftswachstum zu erwarten. Außerdem besteht die Gefahr der Verlagerung weiterer Produktionsstätten durch unsere Abnehmer ins Ausland.

Das Vertriebsrisiko wird durch die Jahresplanung der einzelnen Tochtergesellschaften begrenzt und durch unser monatliches Reportingsystem vom Aufsichtsrat und Vorstand überprüft. Außerdem wird das Risiko bei unseren Tochtergesellschaften durch die große Anzahl von Kunden vermindert. Die Vertriebsaktivitäten sollen für Eigenprodukte bzw. Systemlösungen intensiviert werden. Die personelle Erweiterung des Vertriebs und die Erschließung neuer Märkte im Ausland sollen den Konzern insgesamt auf eine breitere Basis stellen und von einzelnen Kunden oder Märkten unabhängiger machen.

Risiken bei den Vertriebsverträgen

Unser größtes Risiko sind die kurzen Laufzeiten der Vertriebsverträge mit den Lieferanten unserer Tochtergesellschaften. Durch die Erweiterung des Vertriebsspektrums und den Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen will man dieses Risiko zukünftig mindern, das u. a. durch das Auslaufen eines Vertriebsvertrages mit einem Hauptlieferanten bei der Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH entstanden ist. Unsere produzierende Beteiligungsgesellschaft elektronik-service Bernd Luft GmbH wirkt sich dabei risikomindernd aus.

Währungsrisiken

Der Euro hat im Jahresverlauf 2005 gegenüber unserer wichtigsten Handelswährung dem US-Dollar um 13,4 Prozent an Wert verloren. Eine Reihe von Experten rechnet allerdings mittelfristig mit einem erneuten Anstieg des Euros im Vergleich zum US-Dollar, woraus sich für den Nucletron-Konzern auf der Beschaffungsseite Vorteile ergeben könnten.

Das Fremdwährungsrisiko wird innerhalb der Unternehmensgruppe durch Derivatgeschäfte am Finanzmarkt sowie durch Handelsgeschäfte, deren Einkaufs- und Verkaufspreise auf die gleiche Währung lauten, gemindert. Devisentermingeschäfte sollen nach Möglichkeit auch in Zukunft eingesetzt werden, um in Fremdwährungen lautende freie Mittel am Markt zu platzieren bzw. bei Bedarf kursoptimal einzudecken.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Aufgrund eines konsequenten Kreditlinienmanagements und einer stetigen Bonitätsüberwachung konnten Ausfallrisiken in der Vergangenheit vermieden werden. Die Liquiditätslage des Konzerns wird einer regelmäßigen Betrachtung und Planung unterzogen.

Personalrisiken

Unser Erfolg hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung unserer Mitarbeiter ab, die zum Teil kurzfristig nur sehr schwer ersetzt werden können. Im Bedarfsfall werben wir erfahrene und hochqualifizierte Ingenieure, Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte an.

Ausblick

Die Expansion der Weltwirtschaft ist im Frühjahr nach wie vor kräftig. Im Euroraum setzt sich die konjunkturelle Entwicklung fort. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Frühjahr 2006 in einem kräftigen Aufschwung. Nach wie vor sind die Impulse aus dem Ausland beträchtlich, die Exporte sind bis zuletzt stark gestiegen. Die Ausrüstungsinvestitionen haben sich weiter gefestigt. Auch die Verbraucher sind optimistischer geworden; die Umsätze des Einzelhandels zogen nach der Jahreswende etwas an.

Die künftige Entwicklung des Nucletron-Konzerns wird wesentlich von dem Abschluss neuer Liefervereinbarungen, den Eigenproduktinnovationen und der Erschließung neuer Märkte, auch international, angetrieben werden. Der Aufbau einer dezentralen Vertriebsstruktur in Deutschland wird nach wie vor vorangetrieben. Die innerhalb des Konzerns vorhandenen Fertigungskapazitäten sollen den Markterfordernissen angepasst und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Die internen Planungen sehen auch für das Geschäftsjahr 2006 und 2007 eine attraktive Verzinsung des Eigenkapitals und des eingesetzten Gesamtkapitals vor. Es wird mit einer wachsenden Nachfrage und einer nachhaltigen Profitabilität gerechnet. Die derzeitige Planung erwartet in 2006 Umsatzerlöse knapp über Vorjahresniveau, während für 2007 ein Zuwachs von ca. 6 % geplant ist. Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen der Hauptversammlung am 31. August 2006 eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2005 vorzuschlagen.

Nucletron-Konzern (in T€)	1Q2006	Δ	1Q2005
Umsatzerlöse	4.158	35,4%	3.070
Wareneinsatz	2.724	27,7%	2.133
Auftragseingang	3.942	49,6%	2.635
Auftragsbestand	5.981	-6,4%	6.389

Außerdem halten wir in beiden Geschäftsbereichen externes Wachstum für möglich. Mit den entsprechenden Vorratsbeschlüssen der Hauptversammlung vom 6. August 2004 besteht sowohl die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung um bis zu 50 Prozent als auch die Ausgabe neuer Aktien, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann. Beide Maßnahmen könnten in Verbindung mit den im Unternehmen vorhandenen liquiden Mitteln zur Finanzierung einer Beteiligung eingesetzt werden.

Chancen

Dem Nucletron-Konzern ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der erfolgreiche Eintritt in den zukunftssträchtigen Photovoltaik-Markt gelungen. Diese Form der regenerativen Energiegewinnung gewinnt nach den jüngsten Initiativen der kalifornischen Regierung auch in den Vereinigten Staaten zunehmend an Bedeutung. Die steigenden Rohölpreise und die politische Unsicherheit in einem Großteil der wichtigsten Erzeugerländer werden die Investitionen in diese Form der Energiegewinnung weiter ansteigen lassen. Unser Geschäftsbereich Leistungselektronik ist in diesem Markt mit seinen Elektromechanik-Produkten außerordentlich gut aufgestellt.

Auch die Wärmebeherrschung ist ein allgegenwärtiges Thema in der Elektro- und Elektronikindustrie. Eine effiziente Wärmeableitung ist im Hinblick auf Wirkungsgrad und Lebensdauer bei immer kleineren Baugrößen unerlässlich. Die von uns u. a. vertriebenen wärmeleitfähigen Folien sind universell einsetzbar, Platz sparend, effektiv sowie kostengünstig und in der Medizin- und Analysetechnik, Kommunikationstechnik, Industrieelektronik und Automobilindustrie verwendbar. Wir erachten die Wärmebeherrschung als einen Zukunftsmarkt.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik sehen wir die besten Wachstumschancen auf dem Gebiet der Silikone sowie im forcierten Vertrieb von kundenspezifischen Produkten oder Systemlösungen in Eigenfertigung.

Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS

Das Europäische Parlament und der Europäische Rat haben im Juli 2002 eine Verordnung betreffend der Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IAS-Verordnung) verabschiedet. Danach wurden börsennotierte Gesellschaften der Europäischen Union verpflichtet, für die Geschäftsjahre ab 2005 ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Das Geschäftsjahr 2005 ist das erste Jahr in dem die Nucletron Electronic AG ihren Konzernabschluss nach IFRS aufstellt. Der letzte Konzernabschluss nach HGB wurde für das Geschäftsjahr zum 31.12.2004 aufgestellt, damit ist der 1. Januar 2004 der Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS. Die erstmalige Anwendung der IFRS erfolgt gemäß IFRS 1 retrospektiv. Danach sind die für die erstmalige Anwendung der IFRS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden rückwirkend so vorzunehmen, als ob schon immer nach IFRS bilanziert worden wäre. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sind die Effekte aus der Umstellung im Anhang transparent nachvollziehbar dargestellt.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben in ihrer Sitzung am 11. November 2002 beschlossen, den Empfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance Kodex nicht zu folgen. Für das Jahr 2005 wurde eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, welche im Internet unter www.nucletron.ag abzurufen ist.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlusserklärung abgegeben:

"Der Vorstand der Nucletron Electronic AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Der Vorstand dankt den Führungskräften für die tatkräftige Unterstützung bei der Erfüllung unserer Konzernziele.

München, im Mai 2006


Der Vorstand

**Konzernabschluss
der Nucletron Electronic AG
für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005**

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	Anhang	2005 EUR	2004 TEUR
Umsatzerlöse	4	15.808.339,91	12.588
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen		114.802,56	-37
Sonstige betriebliche Erträge	5	150.039,97	131
Materialaufwand		10.478.181,35	8.590
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6, 24, 29	2.428.136,65	2.207
Abschreibungen		74.647,52	87
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	1.060.224,91	951
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.118,00	15
Finanzierungsaufwendungen	8	77.533,47	90
Ergebnis vor Ertragssteuern		1.980.576,54	772
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	764.925,20	292
Jahresüberschuss		1.215.651,34	480
Ergebnis pro Aktie, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis:			
Unverwässert (Euro / Aktie)	10	0,43	0,17
Verwässert (Euro / Aktie)	10	0,43	0,17
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Stammaktien:			
Unverwässert (Stück)	10	2.804.342	2.804.342
Verwässert (Stück)	10	2.804.342	2.804.342

Konzernbilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	Anhang	EUR	31.12.2004 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12, 13	3.473.513,63	3.477
Sachanlagen	14	670.779,79	715
Beteiligungen	15	116.574,55	117
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	16	76.928,47	52
Latenter Steueranspruch	9	54.267,00	51
		4.392.063,44	4.412
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	1.494.331,21	1.174
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	18	1.543.088,09	963
Ertragssteuerforderungen		24.717,24	14
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	19	1.094.334,91	169
		4.156.471,45	2.320
Summe Aktiva		8.548.534,89	6.732
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	20	2.804.342,00	2.804
Kapitalrücklage	20	347.381,40	347
Gewinnrücklagen	20	658.588,04	659
Unrealisierte Gewinne	20	4.730,5	8
Bilanzgewinn (Vj. -verlust)	21	226.046,22	-709
Gesamtsumme Eigenkapital		4.041.088,16	3.109
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	23, 24	856.559,00	811
Latente Steuerschulden	9	6.240,00	0
		862.799,00	811
Kurzfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	25	1.207.121,10	1.206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	770.587,39	602
Ertragsteuerschulden	26	877.524,87	319
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	26	789.414,37	685
		3.644.647,73	2.812
Gesamtsumme Schulden		4.507.446,73	3.623
Summe Passiva		8.548.534,89	6.732

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	Anhang	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresüberschuss		1.216	480
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		75	87
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-3	-29
Steueraufwand und latente Steuern		765	292
Zinsaufwand		78	90
Cash Flow im engeren Sinn		2.131	920
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen		-21	-5
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-976	131
Zunahme der langfristigen Rückstellungen		45	44
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden		318	-316
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		1.497	774
Gezahlte Zinsen		-47	-56
Gezahlte Ertragsteuern		-214	-1.089
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		1.236	-371
2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0	10
des Finanzanlagevermögens		44	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-26	-53
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-2	-17
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-48	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-32	-60
3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Erhöhung (+) / Tilgung (-) kurzfristiger Darlehen	25	2	-604
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung)	11	-281	-602
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-279	-1.206
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)		925	-1.637
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		169	1.805
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19	1.094	168
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel		354	169
Kurzfristige Einlagen		740	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19	1.094	169

Entwicklung des Konzern Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	Anhang	Ausgegebene Stückaktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unrealisierte Gewinne	erwirtschaftetes Konzern Eigenkapital		Konzern- eigenkapital
						Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
								TEUR
		Anzahl	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
zum 31. Dezember 2003		2.804.342	2.804	347	0	659	-587	3.223
Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	20				8		0	8
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses					8		0	8
Jahresüberschuss 2004							480	480
Gesamtes Periodenergebnis					8	0	480	488
Ausschüttung an Aktionäre	11						-602	-602
zum 31. Dezember 2004		2.804.342	2.804	347	8	659	-709	3.109
Realisierte Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten					-3		0	-3
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses					-3		0	-3
Jahresüberschuss 2005							1.216	1.216
Gesamtes Periodenergebnis					-3	0	1.216	1.213
Ausschüttung an Aktionäre	11						-281	-281
zum 31. Dezember 2005	20	2.804.342	2.804	347	5	659	226	4.041

Konzernanhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

1. Allgemeines

Informationen zum Unternehmen

Die Nucletron Electronic AG (die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in München, deren Aktien öffentlich gehandelt werden. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in München, Gärtnerstraße 60. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter Nr. 77760 eingetragen.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns sind in Anhangsangabe 3 beschrieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Nucletron Electronic AG und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Konzernwährung ist der Euro.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Nucletron Electronic AG sowie sämtliche Tochterunternehmen i. S. d. IAS 27.13. Folgende verbundene Unternehmen wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung konsolidiert:

	Währung	Stammkapital	Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in %	Jahres- ergebnis 2005 TEUR	
HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,61	100	0	*)
Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH, München	EUR	383.468,91	100	0	*)
NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München	EUR	25.564,56	100	0	*)
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,59	100	0	*)
SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH, Untereisesheim	EUR	255.645,94	100	0	*)
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München	EUR	51.129,19	100	0	*)

*) infolge bestehender Ergebnisabführungsverträge sind die Jahresergebnisse in den Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG eingeflossen

Die Zusammensetzung der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen steht in Übereinstimmung mit den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

2.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung keine Ermessensentscheidungen über wesentliche Fragen treffen müssen.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 3.468 (2004: TEUR 3.468). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 13 zu finden.

Angewendete Zinssätze

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Pensionsrückstellungen wurden folgende Zinssätze herangezogen:

	31.12.2004	31.12.2005
Pensionsrückstellungen	4,25 %	4,0 %
Verbindlichkeiten	4,25 %	4,0 %

Währungsumrechnungskurse

Die im Rahmen der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten angewendeten Mittelkurse des US-Dollars zum Bilanzstichtag betragen zum:

	31.12.2004	31.12.2005
US-Dollar	1,36 USD/EUR	1,18 USD/EUR

Konzernanhang

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Diese Situation gilt für alle Unternehmen im Konsolidierungskreis gleichermaßen. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Grundstücke und Gebäude werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude und Wertminderungen, die nach dem Zeitpunkt der Neubewertung erfasst wurden, bewertet. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zu Grunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte (vgl. Tz. 13).

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet werden. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Diesem Impairment Test werden auch Firmenwerte unterworfen, die aus zurückliegenden Unternehmenskäufen bereits länger bilanziert werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer beschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte erst bei Fälligkeit einzulösen. Finanzinvestitionen, die für einen nicht definierten Zeitraum gehalten werden sollen, gehören nicht zu dieser Klassifizierung. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- | | |
|--|--|
| <i>Rohstoffe</i> | • Durchschnittspreismethode |
| <i>Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen</i> | • Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten |

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Regel eine Laufzeit von 30-90 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen und erwartete Zinsverluste angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Konzernanhang

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Verzinsliche Darlehen

Bei der erstmaligen Erfassung von Darlehen werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Zinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts ist entweder direkt oder unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos zu reduzieren. Der Verlustbetrag ist ergebniswirksam zu erfassen.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug eines evtl. Erstattungsbetrags ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat sich gegenüber einigen leitenden Mitarbeitern mittels Einzelzusagen zu Pensionszahlungen verpflichtet. Diese Leistungen werden nicht über einen Fonds finanziert. Die Aufwendungen für die im Rahmen der Pensionszusagen gewährten Leistungen werden gesondert unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nur insoweit als Aufwand oder Ertrag erfasst, als der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für die Zusagen zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert. Ein evtl. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ist sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Der als Schuld aus den Pensionszusagen zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste abzüglich des noch nicht erfassten nach zu verrechnenden Dienstzeitaufwands.

Leasingverhältnisse

Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Lease-Verhältnisse, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steueransprüchen und –schulden wird regelmäßig überprüft. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn die Werthaltigkeit in Frage steht.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Erläuterungen zu den betroffenen Bilanzpositionen offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einklagbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

In seltenen Fällen werden feste Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD mittels Devisenterminkontrakten abgesichert, wenn ungünstige Währungskursentwicklungen vorhergesehen werden. Da aber auch dabei die Voraussetzungen eines Cashflow-Sicherungsgeschäfts nicht vorliegen, werden die Devisenterminkontrakte stets zu Marktwerten bewertet.

Konzernanhang

2.4 Erstmalige Anwendung von IFRS

Der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG wurde erstmalig für das am 31. Dezember 2005 endende Geschäftsjahr nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Reporting Standards aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2005 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS), Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt.

Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge gegenüber dem Konzernabschluss nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften wurden in das Eigenkapital eingestellt bzw. mit diesem verrechnet. Die **Umstellung des Konzernabschlusses auf den 1. Januar 2004** hat folgende Auswirkungen:

	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.474	3.474	0
Sachanlagevermögen	748	748	0
Finanzanlagen	161	140	21
Latenter Steueranspruch	41	0	41
Anlagevermögen	4.424	4.362	62
Vorräte	1.149	1.153	-4
Forderungen	1.170	1.187	-17
Zahlungsmittel	1.805	1.805	0
Umlaufvermögen	4.124	4.145	-21
Bilanzsumme	8.548	8.507	41
PASSIVA			
Eigenkapital	3.223	3.183	40
Langfristige Rückstellungen	767	662	105
Latente Steuerschulden	10	0	10
Langfristige Schulden	777	662	115
Kurzfristige Schulden	4.548	4.662	-114
Bilanzsumme	8.548	8.507	41

Die bisher im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere werden nach IAS 39 in die **Finanzanlagen** umgegliedert. Der **latente Steueranspruch** steht im Zusammenhang mit der höheren Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Die Erhöhung der **langfristigen Rückstellungen** ist auf die Anwendung des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens zurückzuführen. Infolge der nach IFRS eingeschränkten Rückstellungsbildung verminderten sich die **kurzfristigen Schulden**.

Der **Eigenkapitalausweis** hat sich wie folgt verändert:

	TEUR
Eigenkapital zum 01.01.2004 nach HGB	3.183
Wegfall bzw. Umbewertung von Rückstellungen	+ 9
Abgrenzung latenter Steuern	+ 31
Eigenkapital zum 01.01.2004 nach IAS	3.223

Durch die Anwendung der IAS auf den Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG zum **31. Dezember 2004** ergaben sich im Vergleich zu dem nach HGB erstellten Konzernabschluss folgende Veränderungen:

	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
AKTIVA			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.477	3.097	380
Sachanlagevermögen	715	715	0
Finanzanlagen	169	140	29
Latenter Steueranspruch	51	0	51
Anlagevermögen	4.412	3.952	460
Vorräte	1.174	1.174	0
Forderungen	977	1.006	-29
Zahlungsmittel	169	169	0
Umlaufvermögen	2.320	2.349	-29
Bilanzsumme	6.732	6.301	431
PASSIVA			
Eigenkapital	3.109	2.705	404
Langfristige Rückstellungen	811	687	124
Latente Steuerschulden	0	0	0
Langfristige Schulden	811	687	124
Kurzfristige Schulden	2.812	2.909	-97
Bilanzsumme	6.732	6.301	431

Weil Firmenwerte ab 2004 nach den IFRS nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, ist der ausgewiesene Bestand an immateriellen Vermögensgegenständen angewachsen. Bisher im Umlaufvermögen ausgewiesene Wertpapiere waren nach IFRS in die **Finanzanlagen** umzugliedern. Der **latente Steueranspruch** ergibt sich aus der höheren Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) führt zu einer Erhöhung der **langfristigen Rückstellungen**. Die **kurzfristigen Schulden** verringern sich, weil Aufwandsrückstellungen nach IAS – im Gegensatz zu den Regelungen des HGB – nicht angesetzt werden dürfen. Der geänderte **Eigenkapital**ausweis hat drei Gründe: Der Gewinnvortrag stieg infolge der Neubewertung der Rückstellungen und des auszuweisenden latenten Steueranspruchs an. Vor allem aber erhöhte sich der nach IFRS ermittelte Jahresüberschuss um TEUR 356, vor allem weil Firmenwertabschreibungen entfielen. Die neu gebildete Neubewertungsrücklage (TEUR 8) umfasste zudem die in den zur Veräußerung gehaltenen Werten stattgefundenen, aber noch nicht realisierten Wertsteigerungen.

Konzernanhang

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2004:

	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
Umsatzerlöse	12.588	12.588	0
Bestandsänderungen	-37	-37	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	131	341	-210
Materialaufwand	-8.590	-8.590	0
Personalaufwand	-2.207	-2.272	65
Abschreibungen	-87	-466	379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-945	-1.076	131
Zinserträge	15	15	0
Zinsaufwendungen	-90	-61	-29
Ertragsteuern	-292	-312	20
Sonstige Steuern	-6	-6	0
Jahresüberschuss	480	124	356

Die niedrigeren **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren größtenteils aus der gem. IAS 1.35 vorgenommenen Verrechnung von Erträgen mit Aufwendungen aus ähnlichen Aktivitäten (insbesondere aus Kursgewinnen bzw. –verlusten und aus der privaten Kfz-Nutzung durch Mitarbeiter). Der **Personalaufwand** verringerte sich aufgrund des verrechneten Aufwands für Pkw-Nutzung um TEUR 55. Der Aufwand für die Pensionsverpflichtungen erhöht sich nach IFRS zwar grundsätzlich um TEUR 21, aber davon waren TEUR 30 im Rahmen einer Umgliederung als Zinsaufwand zu zeigen. Durch den Wegfall von Firmenwertabschreibungen verringern sich die Abschreibungen um TEUR 379. Die geänderte **Steuerlast** gründet auf der Berücksichtigung latenter Steuern. Der **Jahresüberschuss** steigt mithin um TEUR 356.

Auf die Kapitalflussrechnung 2004 wirkt sich die Umstellung auf Bilanzierung nach den IFRS wie folgt aus:

	TEUR IFRS	TEUR HGB	TEUR Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-371	-982	611
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-60	-52	-8
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-604	0	-604
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung)	-602	-602	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.206	-602	-604
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.637	-1.636	1

Der Übergang zur Bilanzierung nach den IFRS hatte lediglich insoweit Auswirkungen, als sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit infolge Umgliederung der kurzfristigen Darlehen zulasten des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit erhöhte.

Frühzeitige Anwendung

Die zusätzlichen Angabepflichten, die aus der Änderung von IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben“ resultierten, wurden im Konzernabschluss berücksichtigt. IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet“ wurde im laufenden Jahr angewendet.

IFRS und IFRIC Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind

Der Konzern hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht angewendet.

Nachfolgend werden hiervon jedoch nur Standards und Interpretationen aufgeführt, die eine Relevanz für den Nucletron Electronic Konzern haben könnten.

Am 16. Juni 2005 hat das IASB die endgültige Fair Value Option nach IAS 39 veröffentlicht. Mit den Änderungen werden die bislang anzuwendenden Vorschriften zur allumfassenden Marktbewertung in IAS 39 (2004) teilweise eingeschränkt. Im Zusammenhang mit der Neufassung der Fair Value Option haben sich auch weitere Änderungen in IAS 32 und IFRS 1 ergeben.

Am 18. August 2005 hat das IASB den Standard IFRS 7 „Financial Instruments Disclosures“ veröffentlicht. Dieser ersetzt den bestehenden IAS 30 und übernimmt aus IAS 32 sämtliche Vorschriften hinsichtlich der Anhangsangaben. Ferner wurden in diesem Zusammenhang noch Änderungen bzw. Ergänzungen in IAS 1 hinsichtlich der Angabepflichten zum Kapital („Capital Disclosures“) vorgenommen. Der Standard führt zu einer grundlegenden Umstrukturierung der Offenlegungspflichten der Finanzinstrumente. Im Wesentlichen werden weitergehenden Angaben zu den Zielen, Methoden, Risiken, Sicherheiten und Prozessen des Managements gefordert. Die Offenlegungsvorschriften nach IFRS 7 sowie die geänderten Angabepflichten zum Kapital nach IAS 1 sind erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Für den Nucletron Electronic Konzern haben die Neuregelungen des IFRS 7 keine Bewertungsänderungen zur Folge, jedoch sind detaillierte Anhangsangaben und ausführliche Darstellungen gefordert.

Zeitpunkt der Offenlegung

Der Konzernabschluss zum 31.12.2004 wurde am 15.06.2005 vom Aufsichtsrat gebilligt und am 21.09.2005 über die Einreichung zum Handelsregister veröffentlicht.

3. Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von Unterschieden in den hergestellten Produkten und Dienstleistungen beeinflusst werden. Die Geschäftsbereiche werden basierend auf der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Der Nucletron Konzern ist in zwei wesentlichen Segmenten tätig, im Bereich der Leistungselektronik durch die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH sowie die HVC-Technologies GmbH, im Bereich der Schutztechnik durch die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, die SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Electronic Vertriebs-GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller, für den Einsatz in der Optoelektronik und Mikrowellentechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller anbietet. Über die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden die Eigenprodukte unseres Beteiligungsunternehmens exklusiv vermarktet.

Eine Unterteilung in geografische Segmente – als etwaige zweite Quelle für Segmentinformationen - nimmt der Konzern nicht vor, weil sich daraus keine wesentlichen Ergebnisse ableiten lassen. Wir erzielen aber Umsätze

	2005 TEUR	2004 TEUR
in Europa (ohne Deutschland) von	648	481
im sonstigen Ausland von	692	659

(Dabei richtet sich die Zuordnung der Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden.)

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Unter den zahlungsunwirksamen Aufwendungen werden im Wesentlichen Veränderungen der Rückstellungen verstanden.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsfelder beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beigetragen haben.

Konzernanhang

Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2005 und 2004.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005	Überblick über Geschäftsfelder			
	Leistungs- elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	6.403	9.410	-5	15.808
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	6.403	9.410	-5	15.808
Ergebnis				
Segmentergebnis	793	1.366	-127	2.032
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträge				2.032
Finanzergebnis	-7	-170	126	-51
Ergebnis vor Ertragsteuern				1.981
Steueraufwand				-765
Ergebnis				1.216
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	1.019	6.776	754	8.549
Segmentschulden	551	9.270	-5.314	4.507
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	9	14	3	26
- Immaterielle Vermögenswerte	2	0	0	2
Abschreibung auf Sachanlagen	19	34	17	70
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1	4	0	5

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004	Überblick über Geschäftsfelder			
	Leistungs- elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	5.713	6.877	-2	12.588
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	5.713	6.877	-2	12.588
Ergebnis				
Segmentergebnis	615	313	-84	847
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträge				847
Finanzergebnis	-8	-199	132	-75
Ergebnis vor Ertragsteuern				772
Steueraufwand				-292
Ergebnis				480
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	986	5.823	-77	6.732
Segmentschulden	544	8.185	-5.106	3.623
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	30	22	1	53
- Immaterielle Vermögenswerte	0	8	0	8
Abschreibung auf Sachanlagen	25	44	11	80
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	0	4	3	7

4. Umsatzerlöse

Die als Umsatzerlöse ausgewiesenen Beträge entfallen ausschließlich auf Erlöse aus dem Verkauf von Gütern.

5. Sonstige betriebliche Erträge

	2005 TEUR	2004 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	150	121
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	10
	150	131

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen.

6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	2005 TEUR	2004 TEUR
Löhne und Gehälter	2.079	1.832
Sozialversicherungsbeiträge	316	342
Aufwendungen für Pensionen (Anhangsangabe 24)	33	33
Andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Anhangsangabe 24)	0	0
	2.428	2.207

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.050	933
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagen	0	12
	1.060	951

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Leasing und Instandhaltung, Kfz-Kosten, Jahresabschlusskosten und Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

8. Finanzierungsaufwendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Darlehen und Kontokorrentkredite	47	60
Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen	31	30
	78	90

Konzernanhang

9. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2005 TEUR	2004 TEUR
<u>Tatsächliche Ertragsteuern</u>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	756	309
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	6	3
<u>Latente Ertragsteuern</u>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	3	-20
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	765	292

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 setzt sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.981	772
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 39 % (2004: 39 %)	772	301
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	6	3
Sonstige	-11	-14
Steuer auf nichtabzugsfähige Aufwendungen	4	2
Steuerentlastung für steuerfreie Beteiligungserlöse	-6	0
Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz von 39 % (2004: 39 %)	765	292
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	765	292

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
<u>Latente Ertragsteuerschulden</u>				
Bildung eines ertragssteuerrelevanten Sonderposten mit Rücklagenanteil	6	0	6	0
	6	0		
<u>Latente Ertragsteueransprüche</u>				
Neubewertung von Rückstellungen auf den beizulegenden Zeitwert	0	3	3	-13
Pensionen	54	48	-6	-7
	54	51		
Latenter Ertragsteuerertrag / (-aufwand)			3	-20

In der Vergangenheit sind steuerliche Verluste in Höhe von EUR 545.097 (2004: EUR 545.097) angefallen, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der Unternehmen zur Verfügung stehen, in denen die Verluste entstanden sind. Für diese Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da die Verluste auf Ebene der Tochtergesellschaften angefallen sind und infolge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags eine Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis der Konzernmutter derzeit nicht möglich ist.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die Nucletron Electronic AG an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

10. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (nach Abzug der Zinsen auf die wandelbaren, nicht kumulierenden rückzahlbaren Vorzugsaktien) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Im Geschäftsjahr 2006 gab es bei der Nucletron Electronic AG keine Verwässerungseffekte.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zu Grunde gelegten Beträge:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Jahresüberschuss	1.216	480
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (in Stück)	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,43	0,17
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (in Stück) – verwässert	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie verwässert	0,43	0,17

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

11. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2005 TEUR	2004 TEUR
<i>Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:</i>		
Dividenden auf Stammaktien:		
- Schlussdividende für 2004: 10 Cent (2003: 20 Cent)	281	602
	281	602
<i>Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst)</i>		
Dividenden auf Stammaktien:		
- Schlussdividende für 2005: 20 Cent (2004: 10 Cent)	561	281

12. Immaterielle Vermögenswerte

31. Dezember 2005	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2005 (Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	9	3.468	3.477
Zugänge	2	-	2
Wertminderungsaufwendungen	-	-	-
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-5	-	-5
Stand 31. Dezember 2005	6	3.468	3.474
Stand 1. Januar 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	67	6.249	6.316
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-58	- 2.781	-2.839
Buchwert	9	3.468	3.477
Stand 31. Dezember 2005			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	69	6.249	6.318
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-63	-2.781	-2.845
Buchwert	6	3.468	3.474
31. Dezember 2004	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2004 (Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	6	3.468	3.474
Zugänge	10	-	10
Wertminderungsaufwendungen	-	-	0
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-7	-	-7
Stand 31. Dezember 2004	9	3.468	3.477
Stand 1. Januar 2004			
Anschaffungs-/Herstellungskosten	59	6.249	6.308
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-53	-2.781	-2.834
Buchwert	6	3.468	3.474
Stand 31. Dezember 2004			
Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	67	6.249	6.316
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-58	-2.781	-2.839
Buchwert	9	3.468	3.477

Ab dem 1. Januar 2004, dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 3, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird er jährlich auf Wertminderung geprüft (siehe Anhangangabe 13). Bis zum Ende des Geschäftsjahrs, das zum 31. Dezember 2003 endete, wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte noch planmäßig über die von der Unternehmensleitung geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

13. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, welche mit den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen identisch sind, zugeordnet.

Für jedes Tochterunternehmen / jede Zahlungsmittel generierende Einheit wird der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnungen eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz (nach Steuern) beträgt 10,8 % für die eigen- und 5,0 % für den fremdfinanzierten Teil (2004: ebenso). Für die Cashflows nach dem Zeitraum von 4 Jahren wird unterstellt, dass sie auf dem Niveau des vierten Planjahres verharren.

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, die den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet wurden:

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	2005 TEUR	2004 TEUR
Sinus Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH	1.428	1.428
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH	599	599
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH	1.441	1.441
	3.468	3.468

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2004

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Geplante Bruttogewinnmargen - Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Nominalverzinsung auf Fremdkapital - Mangels konkreter Zinsänderungserwartungen und angesichts der vergleichsweise geringen Bedeutung der Fremdfinanzierung für den Konzern wird die Verzinsung der derzeit bestehenden Finanzierung für die Zukunft fortgeschrieben.

Preissteigerung von Rohstoffen - Zur Berücksichtigung der Preissteigerung wurde überwiegend davon ausgegangen, dass es den Unternehmen gelingen wird, Preissteigerungen bei Warenbezügen über die Verkaufspreise weiterzugeben. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Konzernanhang

14. Sachanlagen

31. Dezember 2005	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	579	136	715
Zugänge	0	26	26
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-13	-57	-70
Stand 31. Dezember 2005 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	566	105	671
Stand 1. Januar 2005 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	608	697	1.305
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-29	-561	-590
Buchwert	579	136	715
Stand 31. Dezember 2005 Anschaffungs- oder Herstellungskosten	608	689	1.297
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-42	-584	-626
Buchwert	566	105	671

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von EUR 566 (2004: EUR 579) sind unbelastet und dienen nicht als Sicherheit für Verpflichtungen des Konzerns.

Im Posten „Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sind zum 31. Dezember 2005 Ausgaben für Anlagen im Bau von TEUR 1 enthalten.

31. Dezember 2004	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2004 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	590	158	748
Zugänge	1	52	53
Abgänge	0	-6	-6
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-12	-68	-80
Stand 31. Dezember 2004 (unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen)	579	136	715
Stand 1. Januar 2004 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	607	669	1.276
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-17	-511	-528
Buchwert	590	158	748
Stand 31. Dezember 2004 Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. beizulegender Zeitwert	608	697	1.305
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-29	-561	-590
Buchwert	579	136	715

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2005	2004
Gebäude	33 Jahre	33 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre	5 bis 12 Jahre

15. Beteiligungen

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an der elektronik-service Bernd Luft GmbH mit Sitz in Dreieich. Die Gesellschaft ist in der Produktion von Elektronikteilen tätig.

Die elektronik-service Bernd Luft GmbH ist kein öffentlich notiertes Unternehmen. Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an elektronik-service Bernd Luft GmbH.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2003 TEUR	Jahresergebnis 2003 TEUR
elektronik-service Bernd Luft GmbH	20	-680	-19

Eine Schätzung des beizulegenden Zeitwertes im Sinne des IAS 39 ist aufgrund fehlender Plandaten zur Zeit nicht möglich. Eine Bewertung erfolgt daher zu Anschaffungskosten.

16. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Nicht börsennotierte Anteile	15	15
Börsennotierte Anteile	62	37
	77	52

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Finanzinvestitionen in Stammaktien und haben daher keinen festen Fälligkeitszeitpunkt und keine feste Verzinsung.

Der beizulegende Zeitwert der nicht börsennotierten, zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen wird mithilfe der Anschaffungskostenmethode bestimmt, weil nicht ausreichend zuverlässige Informationen vorliegen, um fundiert auf andere Weise zu einer Bewertung zu gelangen.

17. Vorräte

	2005 TEUR	2004 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	354	183
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	684	585
Fertige Erzeugnisse und Waren	456	406
Gesamtsumme der Vorräte (bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/ Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert)	1.494	1.174

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf EUR 44.898 (2004: EUR 42.387). Dieser Aufwand ist in den Materialkosten erfasst.

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.494	941
Sonstige Forderungen	49	22
	1.543	963

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Konzernanhang

19. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	354	169
Kurzfristige Einlagen	740	0
	1.094	169

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Nominalwert.

20. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital	2005 in Tausend	2004 in Tausend
Stammaktien zu je EUR 1	2.804	2.804

Zum 31. Dezember 2005 bestand das Grundkapital unverändert aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am Regierten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich mehr als 75 %.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien einmalig oder mehrmals

- um bis zu insgesamt EUR 1.121.737 gegen Bareinlagen zu erhöhen, wobei den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen ist (Genehmigtes Kapital I/2004), und
- um bis zu insgesamt EUR 280.434 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in vollem Umfang ausgeschlossen werden kann, wenn die neuen Stückaktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital II/2004).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Nucletron Electronic AG belaufen sich zu beiden Bilanzstichtagen auf TEUR 659.

Neubewertungsrücklage

Die Neubewertungsrücklage beinhaltet noch nicht realisierte Wertsteigerungen im Bestand zur Veräußerung verfügbarer Finanzinvestitionen von TEUR 5 (2004: TEUR 8).

21. Konzernbilanzgewinn

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand 01.01.2005	- 709
- Ausschüttung	- 281
+ Jahresüberschuss	1.216
Stand 31.12.2005	226

22. Aktienbasierte Vergütung

Derzeit existieren keine Aktienoptionspläne.

23. Rückstellungen

	Pensions- verpflichtungen TEUR	Sonstige Rückstellungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2005	752	59	811
Zuführung	64	5	69
Inanspruchnahme	-19	-4	-23
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	-	-	-
Anpassung des Abzinsungssatzes	-	-	-
Stand 31. Dezember 2005	797	60	857
Kurzfristige Rückstellungen 2005	-	-	-
Langfristige Rückstellungen 2005	797	60	857
	797	60	857
Kurzfristige Rückstellungen 2004	-	-	-
Langfristige Rückstellungen 2004	752	59	811
	752	59	811

Pensionsverpflichtungen

Dazu wird auf die Ausführungen unter Tz. 24 verwiesen.

Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird im Wesentlichen für die Verpflichtung zur Erfüllung der steuer- und handelsrechtlichen Aufbewahrungspflichten gebildet. Diese Aufwendungen fallen binnen der kommenden 10 Jahre an.

24. Pensionsrückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat leitenden Mitarbeitern Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich um endgehaltsabhängige Pensionszusagen, wobei die Höhe der Auszahlungen vom Gehalt des letzten Beschäftigungsjahres und von der Beschäftigungsdauer in Diensten des Konzerns abhängt. Im Hinblick auf die Pensionszusagen werden keine Beiträge an einen gesondert verwalteten Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die Pensionsverpflichtungen angesetzten Beträge dargestellt.

	Pensionszusagen	
	2005 TEUR	2004 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	33	33
Zinsaufwand	31	30
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	0
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Pensionsaufwendungen für Pensionsplan	64	63
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	0	0

Konzernanhang

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen/Pensionszusagen

	Pensionszusagen	
	2005 TEUR	2004 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	790	738
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
	790	738
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	7	14
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	797	752

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen	
	2005 TEUR	2004 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	752	708
Zinsaufwand	31	30
Laufender Dienstzeitaufwand	33	33
Gezahlte Leistungen	-19	-19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Verpflichtung	0	0
Leistungsorientierte Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums	797	752

Der Zinsaufwand wird als solcher in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der laufende Dienstzeitaufwand und die gezahlten Leistungen sind in der Position „Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten.

Der Konzern geht davon aus, dass er 2006 einen Beitrag von EUR 66.326 in seine Pensionszusagen leisten wird.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

	2005 %	2004 %
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	0,00	0,00
Rechnungszinsfuß	4,00	4,25

Die Beträge in der laufenden und in den vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen			
	2006 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR	2003 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	845	797	752	708
Planvermögen	0	0	0	0
Unterdeckung	845	797	752	708

25. Verzinsliche Darlehen

Darlehen über EUR 1.207.080

	Effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	2005 TEUR	2004 TEUR
Kurzfristig				
Sonstige Darlehen:				
Darlehen über EUR 1.207.080	3,6	30. April 2006	1.207	1.206

Dieses Darlehen ist nicht besichert und zum 30. April 2006 in voller Höhe zurückzuzahlen.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

	2005 TEUR	2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	771	602
Steuerschulden	878	319
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	789	685
	2.438	1.606

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
- Steuerschulden haben durchschnittlich eine Fälligkeit von sechs Monaten. In diesem Umfang sind sie in der Regel unverzinslich.
- Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von sechs Monaten.

Sonstige Angaben

27. Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebsausstattungsgegenstände Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und vier Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern wurden als Leasingnehmer keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende sonstigen finanziellen Verpflichtungen (in TEUR):

	2005			2004		
	im nächsten Jahr	in den Jahren 2007-2010	in den Folgejahren	im nächsten Jahr	in den Jahren 2007-2010	in den Folgejahren
Mindestleasingzahlungen	61	68	0	68	58	0
Wartungsverträge	6	0	0	0	0	0
Versicherungsverträge	35	19	0	42	41	0
Mietverträge	132	207	0	132	206	0
Gesamtsumme		528			547	

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH hat mit Kaufvertrag vom 28. Dezember 1998 eine Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH erworben. Dieser Kaufvertrag enthält eine Preisanpassungsklausel (durchschnittliches Jahresergebnis bzw. teilweise stille Reserven), die in 2006 wirksam wird. Da der Jahresabschluss des Beteiligungsunternehmens derzeit noch nicht vorliegt, kann im Augenblick nicht vorhergesagt werden, ob aus der Preisanpassungsklausel weitere Zahlungsverpflichtungen zu erwarten sind.

Garantien

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Konzern-Sicht der Nucletron Electronic AG keine Eventualschulden.

28. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Nucletron Electronic AG und der unter Anhangsangabe Nr. 1 aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen.

Die Nucletron Electronic AG erfüllt die Konzernrechnungslegungspflicht als oberstes Mutterunternehmen.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahе stehende Unternehmen und Personen		Erlöse aus Verkäufen bzw. Leistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen TEUR	Käufe von Waren bzw. Bezug von Leistungen von nahe stehenden Unternehmen und Personen TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge TEUR	Nahе stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge TEUR
Beteiligungsunternehmen: elektronik-service Bernd Luft GmbH	2005	52	1.154	2	132
	2004	52	1.198	-	175
Personen in Schlüsselpositionen des Konzernmanagements	2005	-	675	-	708
	2004	-	668	-	1.834
Angehörige der Vorstandsmitglieder	2005	-	7	-	1.207
	2004	-	33	-	-
Mitglieder des Aufsichtsrats	2005	-	23	-	10
	2004	-	18	-	-
Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen	2005	-	-	-	-
	2004	-	-	-	-

Dem Konzern übergeordnetes, oberstes Mutterunternehmen

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich

Während des Geschäftsjahres gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH (2004: EUR 0).

Beteiligungsunternehmen

elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an elektronik-service Bernd Luft GmbH, Dreieich (2004: 20 %) (vgl. Anhangsangabe 15).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an, die Käufe von und der Leistungsaustausch zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen, es sei denn, es handelt sich um Darlehensgewährungen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet (2004: EUR 0). Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden.

Transaktionen mit anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Warenlieferungen der elektronik-service Bernd Luft GmbH

Der Vertrieb von Produkten, die die elektronik-service Bernd Luft GmbH herstellt, erfolgt über ein Konzernunternehmen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern umfangreiche Warenbezüge von der elektronik-service Bernd Luft GmbH erhalten (2005: TEUR 1.154, 2004: TEUR 1.198). Die Belieferungen erfolgen bedarfsabhängig zu fremdüblichen Konditionen.

Darlehensgewährungen von nahe stehenden Personen

Mitglieder des Vorstands und deren Angehörige haben der Nucletron Electronic AG verschiedene kurzfristige Darlehen zu einem Zinssatz von 3,6 % gewährt. Zum Bilanzstichtag 2005 hat eine Angehörige des Vorstands der AG ein Darlehen von TEUR 1.200 (2004: TEUR 0) gewährt. Die bereits in 2004 vom Vorstandsmitglied gewährten Darlehen an die Nucletron Electronic AG in Höhe von TEUR 1.200 wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2005 zurückgeführt.

29. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und den Vorstand der AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	623	617
Aufwand für Altersvorsorgeleistungen	52	51
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	675	668

30. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige (Bank-)Darlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus zinsbedingten Cashflowrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsbedingte Cashflowrisiken

Der Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsstruktur einem nur geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da fast ausschließlich lediglich kurzfristige Finanzierungen zu festen Zinssätzen eingesetzt werden. Aufgrund der überschaubaren Laufzeit der durchgeführten Finanzierungen kann eintretenden Änderungen des Finanzierungsumfelds kurzfristig begegnet werden. Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich somit vornehmlich auf die Konditionen der Anschlussfinanzierung. Durch die kurzen Laufzeiten ist die Bandbreite möglicher Zinsänderungen zudem begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden ausschließlich kurzfristige Finanzierungen zu fixierten Zinssätzen.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern unterliegt außerdem Fremdwährungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese Risiken resultieren aus Käufen oder Verkäufen eines Geschäftsbetriebs in anderen Währungen als der funktionalen Währung dieses Geschäftsbetriebs. Rund 35 % des Konzerneinkaufs wird in anderen Währungen als EURO abgewickelt (vornehmlich USD). Umgekehrt werden etwa 30 % der Verkäufe in der gleichen Fremdwährung umgesetzt. Dabei beschränken sich die Einkäufe oft auf überschaubare Beträge und Fälligkeitszeiträume. Daher kommen Devisenterminkontrakte zur Eliminierung des Kursänderungsrisikos nur im Bedarfsfall bei größeren Einzelgeschäften oder bei vorhersehbaren negativen Kursschwankungen zum Einsatz. Die Devisenterminkontrakte lauten dann auf die gleiche Währung wie das gesicherte Grundgeschäft. Der Konzern schließt Devisenterminkontrakte erst dann ab, wenn die feste Verpflichtung entstanden ist.

Zum 31. Dezember 2005 hatte der Konzern keine Devisenterminkontrakte abgeschlossen (2004: USD 100.000).

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko des Konzerns ist minimal.

Konzernanhang

Ausfallrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und -äquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung des Konzerns wird das Refinanzierungsrisiko als gering eingeschätzt. Daher wird die Möglichkeit mittels kurzfristiger Finanzierung den Zinsaufwand zu reduzieren genutzt. Zum 31. Dezember 2005 wird – abgesehen von langfristigen Rückstellungen – das gesamte Fremdkapital des Konzerns innerhalb von weniger als einem Jahr fällig.

31. Finanzinstrumente

Beizulegender Zeitwert

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
<u>Finanzielle Vermögenswerte</u>				
Zahlungsmittel	1.094	169	1.094	169
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	77	52	77	52
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-
<u>Finanzielle Verbindlichkeiten</u>				
Verzinsliche Darlehen:				
Festverzinsliche Darlehen	1.207	1.206	1.207	1.206
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet.

Zinsänderungsrisiko

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005			
Festverzinslich	Innerhalb eines Jahres TEUR	Über einem Jahr TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.094	-	1.094
Kontokorrentkredite	-	-	-
Darlehen über EUR 1.207.080	-1.207	-	-1.207

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2004			
Festverzinslich	Innerhalb eines Jahres TEUR	Über einem Jahr TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	169	-	169
Kontokorrentkredite	-	-	-
Darlehen über EUR 1.205.400	-1.206	-	-1.206

Der Zinssatz auf festverzinslich klassifizierte Finanzinstrumente ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Zum Bilanzstichtag lagen keine variabel verzinslichen Finanzinstrumente vor.

Ausfallrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken von festen Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD schließt der Konzern von Zeit zu Zeit Devisenterminkontrakte ab, wenn man eine ungünstige Entwicklung des Wechselkurses vorherzusehen glaubt. Dabei sind die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllt, so dass die Devisentermingeschäfte am Bilanzstichtag mit ihrem Marktwert bewertet werden. Während der Konzern zum 31. Dezember 2004 zwei Devisenterminkontrakte über insgesamt USD 100.000 hielt, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung künftiger erwarteter Einkäufe von Waren in den USA eingesetzt wurden, bestanden zum 31. Dezember 2005 keine Devisenterminkontrakte.

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ereigneten sich keine berichtsrelevanten Vorgänge.

33. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Konzernabschlussprüfer betrifft:

Abschlussprüfung	TEUR	57
Sonstige Leistungen	TEUR	3

34. Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich

Weitere Mandate: Aufsichtsratsmitglied der Mauser-Waldeck AG, Waldeck

Zur Vertretung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres war Herr Luft alleinvertretungsberechtigt.

Auf die Angaben der Vorstandsbezüge nach § 285 Nr. 9 HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB a.F. verzichtet.

35. Bezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin der Muttergesellschaft betragen die Bezüge TEUR 19.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2005 auf TEUR 281.

36. Aufsichtsrat

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Diesem gehören an:

Dr. Peter Böning, Rechtsanwalt, Rödermark

Michael Vollmann, Elektronik-Techniker, Neckarsulm

Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich

Vorsitzender

Arbeitnehmersvertreter

(ab 31. Januar 2005)

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 fünf ordentliche Sitzungen abgehalten.

Konzernanhang

37. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich satzungsgemäß auf TEUR 23.

38. Mitarbeiter

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	AG	Konzern
Angestellte	1	37
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	6
	1	43

39. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat – als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns – für 2005 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Internet-Homepage der Nucletron AG dauerhaft zugänglich gemacht.

München, im März 2006

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft


Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, den 5. Mai 2006

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Ortinger
Wirtschaftsprüfer

gez.
Broßius
Wirtschaftsprüfer

**Jahresabschluss
der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005**

Nucletron Electronic AG, München
Bilanz für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	EUR	EUR	31.12.2004 TEUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		0,00	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	565.577,92		578
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.299,00		5
		569.876,92	583
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.274.900,73		2.275
2. Beteiligungen	15.180,39		15
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.243,08		8
		2.298.324,20	2.298
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.684.666,19		6.950
2. Sonstige Vermögensgegenstände	21.925,30		0
		7.706.591,49	6.950
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.008.273,74	50
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.268,03	8
		11.591.334,38	9.889
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.804.342,00	2.804
II. Kapitalrücklage		347.381,40	347
III. Gewinnrücklagen		615.645,94	616
IV. Bilanzgewinn		4.656.453,43	3.719
		8.423.822,77	7.486
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	244.003,00		245
2. Steuerrückstellungen	654.400,00		275
3. Sonstige Rückstellungen	145.350,00		115
		1.043.753,00	635
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41,10		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	553,20		2
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	817.808,43		561
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.305.355,88		1.205
		2.123.758,61	1.768
		11.591.334,38	9.889

Nucletron Electronic AG, München
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005

	EUR	EUR	2004 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		287.276,66	279
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	137.431,27		126
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 17.494,56 (Vj. TEUR 13)	30.341,52		27
		167.772,79	153
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.246,56	17
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		220.530,85	199
5. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.959.737,35	801
6. Erträge aus anderen Wertpapieren		492,59	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 196.314,96 (Vj. TEUR 215)		201.051,60	229
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	67
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 17.321,66 (Vj. TEUR 24)		63.854,85	84
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.981.153,15	789
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		761.322,32	312
12. Sonstige Steuern		1.873,09	2
13. Jahresüberschuss		1.217.957,74	475
14. Gewinnvortrag		3.718.929,89	3.846
15. Ausschüttungen		280.434,20	602
16. Bilanzgewinn		4.656.453,43	3.719

Nucletron Electronic AG, München **Anhang für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2005**

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Nucletron wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Aufgrund ihrer Börsennotierung am Geregelteten Markt der Bayerischen Börse in München gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft i. S. von § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft sind nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im vorliegenden Jahresabschluss werden Realisations- und Imparitätsprinzip beachtet; Vermögensgegenstände sind höchstens zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Abschreibungen werden unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 33 Jahren linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten bilanziert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung zur Tilgung der Verpflichtung erforderlich ist.

Die **Rückstellung für Pensionen** wird in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 8 des Anhangs dargestellt.

Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Nucletron Electronic AG wird im Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 77760) hinterlegt und ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Finanzierungshilfen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2005 bestand das Grundkapital aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am Geregelteten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich mehr als 75 %.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien einmalig oder mehrmals

- um bis zu insgesamt EUR 1.121.737 gegen Bareinlagen zu erhöhen, wobei den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen ist (Genehmigtes Kapital I/2004), und
- um bis zu insgesamt EUR 280.434 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in vollem Umfang ausgeschlossen werden kann, wenn die neuen Stückaktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetragtes nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital II/2004).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Nucletron AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Gesetzliche Rücklage		
1. Januar / 31. Dezember	260	260
Andere Gewinnrücklagen		
1. Januar / 31. Dezember	356	356
	616	616

Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Bilanzgewinn der Nucletron Electronic AG beträgt zum 31. Dezember 2005 TEUR 4.656 und enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 3.438.495,69 (Vj: TEUR 3.244). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Ausschüttung eines Teilbetrags von TEUR 561 zu beschließen.

Rückstellungen

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellung der Nucletron Electronic AG besteht gegenüber einem ehemaligen Mitglied des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin. Pensionszahlungen wurden in Höhe von TEUR 19 geleistet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Verpflichtungen im Personalbereich.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	2
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	818	561
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	818	561
Sonstige Verbindlichkeiten	1.305	1.205
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.305	1.205
- davon aus Steuern	97	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0
	2.124	1.768

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.207 (Vj. TEUR 1.200) ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Auf der Grundlage einer Patronatserklärung, ausgestellt am 7. Juli 1999 von der Nucletron Electronic AG übernimmt diese die uneingeschränkte Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, dass die SINUS Electronic-Vertriebsgesellschaft mbH stets in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen aufgrund ihres Darlehens bzw. Kontokorrentkredits in Höhe von insgesamt TEUR 205 fristgemäß nachzukommen. Das Darlehen ist zwischenzeitlich getilgt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von TEUR 65 (Vj. TEUR 88).

Bezüge der Organmitglieder

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Nr. 9 HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB a.F. verzichtet.
Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich satzungsgemäß auf TEUR 23.

Bezüge der ehemaligen Organmitglieder

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin betragen die Bezüge TEUR 19.
Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2005 auf TEUR 244.

Aufsichtsrat

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Diesem gehören an:

Dr. Peter Böning, Rechtsanwalt, Rödermark	Vorsitzender (seit dem 21. März 2005)
Michael Vollmann, Elektronik-Techniker, Neckarsulm	Arbeitnehmersvertreter
Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich	(seit dem 31. Januar 2005)

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 fünf ordentliche Sitzungen abgehalten.

Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich
Weitere Mandate: Aufsichtsratsmitglied der Mauser-Waldeck AG, Waldeck

Zur Vertretung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres war Herr Luft allein berechtigt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres 2005 einen Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2005 wurde ein Aufwand von TEUR 57 erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Stichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Konzernverhältnisse

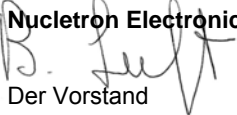
Die Gesellschaft ist Konzernobergesellschaft der in der Anlage zu diesem Anhang aufgeführten Gesellschaften. Sie erstellt einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 für den größten Konzernkreis.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat – als börsennotiertes Unternehmen – für 2005 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Internet-Homepage der Nucletron Electronic AG dauerhaft zugänglich gemacht.

München, im März 2006

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft



Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zu dem Jahresabschluss und dem mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, den 5. Mai 2006

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.
Ortinger
Wirtschaftsprüfer

gez.
Broßius
Wirtschaftsprüfer

Nucletron Electronic AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Peter Böning
Vorstand: Bernd Luft
Sitz der Gesellschaft: München
Registergericht: München HRB 77760

